

Kein Training für Nazis!

Im Fitnessstudio „Athletik Sportstudio Uwe Meyer“ in der Rheingoldstraße trainieren regelmäßig stadtbekannte gewalttätige Nazis.

Der Besitzer hat offenbar kein Problem damit, dass sich Nazischläger in Kraft- und Kampfsport in seinem Studio fit machen, um damit auf der Straße gegen Andersdenkende vorzugehen. Aktuell gehören dazu unter anderem die Nazis Pierre Bauer und Lasse Richei.

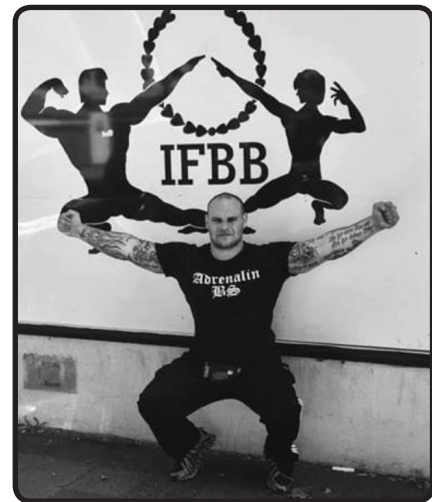
Auf Facebook nennen sie sich in einer kleinen Gruppe „Adrenalin 381“ und bezeichnen sich als „Bürgerwehr“. Auf dessen Facebook-Seite posiert Bauer wiederholt vor und im „Athletik Sportstudio Uwe Meyer“.

Im Bereich der Rheingoldstraße versuchen die beiden Nazischläger mit Aufklebern, Schmierereien und Einschüchterungsversuchen eine No-Go-Area gegen Menschen zu schaffen, die nicht in ihr faschistisches Weltbild passen. Dabei kommt es immer wieder auch zu gewalttätigen Übergriffen. Am 1. August 2018 gab es einen Angriff von Richei und Bauer sowie einer dritten Person. Dabei pöbelte Richei auf Höhe der Rheingoldstraße Passanten an und zeigte den Hitlergruß. Als ein vorbeifahrender Radfahrer mit dem Mittelfinger antwortete, wurde er von den Dreien genötigt anzuhalten und massiv bedroht. Zum Glück konnte er sich aus der Situation befreien. Ein weiteres Beispiel für die Gefährlichkeit ist eine Schlägerei im Handelsweg, in der Nacht vom 14. auf den 15. September 2018, die von Richei angezettelt wurde.



(Von rechts) Lasse Richei und Pierre Bauer bei den gewaltsamen Ausschreitungen in Chemnitz im September 2018.

Immer wieder versuchen Nazis in Stadtvierteln Zonen zu schaffen, in denen sie frei agieren können. Läden wie das „Athletik Sportstudio Uwe Meyer“ bieten ihnen die Möglichkeit, sich die körperlichen Fähigkeiten anzueignen, die sie dann auf der Straße bei Übergriffen anwenden. Solche Läden fördern damit aktiv die Nazigewalt in der Stadt.



Pierre Bauer posiert vor dem Sportstudio „Athletik Sportstudio Uwe Meyer“.

Pierre Bauer:

Wurde 2016 zu einer Haftstrafe auf Bewährung verurteilt, weil er Anfang des Jahres zwei Schüler der Neuen Oberschule brutal zusammengetreten hatte. Einer der beiden Betroffenen erlitt einen Kieferbruch. Im September 2017 wurde er vom Amtsgericht wegen Steinwürfen auf einen jungen Mann zu einer Haftstrafe verurteilt, die u.a. wegen einer „positiven Sozialprognose“ abermals zur Bewährung ausgesetzt wurde. Nach der Bestätigung des Urteils durch das Landgericht beteiligte sich Bauer weiter auch an öffentlichen Aktivitäten der NPD und deren Jugendorganisation „Junge Nationalisten“ (JN) und anderen Nazistrukturen. Unter anderem nahm er 2018 am „Rudolf-Hess-Marsch“ in Berlin teil, bei dem Hunderte von Nazis dem Kriegsverbrecher und Hitler-Stellvertreter Rudolf Hess huldigten. Auch bei den Ausschreitungen in Chemnitz, September 2018, beteiligte sich Bauer wiederholt an Übergriffen gegen Journalist*innen.

Lasse Richei:

War ebenfalls 2016 an dem Angriff auf die zwei Schüler der Neuen Oberschule involviert. Er fällt immer wieder durch Pöbeleien, Übergriffe und Gewalttaten auf. Ehemals in der JN aktiv, bewegt er sich nach internen Streitigkeiten vor allem im Bereich der „Identitären Bewegung“ und versucht in der Rheingoldstraße und seiner Wohnumgebung am Schwarzen Berg ein „Naziviertel“ zu etablieren. Bundesweit ist er auf Naziaufmärschen, AfD-Veranstaltungen und Rechtsrockkonzerten aktiv. Gemeinsam mit Bauer war Richei an den Ausschreitungen in Chemnitz beteiligt. Auf Filmaufnahmen ist zu sehen, wie er gegen Journalist*innen handgreiflich wird.

Wenn ihr uns Informationen über Naziaktivitäten geben könnt, selbst Stress mit Nazis habt oder von ihnen bedroht werdet, dann schreibt uns eine Mail oder kommt im Antifaschistischen Café vorbei!

**Kein Fußbreit den Faschisten!
Schaut nicht weg! Greift ein!**

**Antifaschistisches Plenum & Offenes Antifa Treffen
www.antifacafe.net - antifacafe@riseup.net**

Antifaschistisches Café - Jeden Freitag ab 20 Uhr - Eichthalstr. 8 - Hinterhaus

Vi.S.d.P.: A. Merges, Karl-Marx-Str.4, 38114 Braunschweig